

Trockensteinmauer saniert

Aufwendige Handwerkskunst in Steinhausen

An der Höfenstrasse in Steinhausen ist in den letzten Wochen in anspruchsvoller Handwerkskunst eine Trockensteinmauer saniert und erweitert worden. Und dies mit grosser Unterstützung durch den Zivildienst.



Projektleiter Stefan Rey erklärt Baudirektor Florian Weber und Landeigentümer Beda Schlumpf, wie die Trockensteinmauer geplant worden ist. z.V.g.

Steinhausen An der Höfenstrasse in Steinhausen haben Zivildienstleistende unter fachkundiger Anleitung eine Trockensteinmauer saniert und auf rund 100 Meter verlängert. Die Idee entsprang bei Gesprächen der Baudirektion mit der Gemeinde Steinhausen. Die erweiterte Trockensteinmauer sowie die noch umzusetzende Heckenpflanzung werden die Strasse, die insbesondere durch den Langsamverkehr stark frequentiert ist, gestalten, wie auch ökologisch markant auf. Trockensteinmauern sind ein Jahrtausende altes Handwerk, das in der Schweiz bis vor wenigen Jahren kaum mehr gepflegt wurde. Aktuell erleben die Mauern ein Revival. Und dies im Besonderen auch dank der Stiftung Umwelteinsatz, die 1994 begonnen hat, das fast verloren gegangene Wissen um den Bau und den Unterhalt von Trockenmauern in der Schweiz aktiv zu fördern.

Gute Zusammenarbeit

Der ambitionierte Zeitplan für das neue Bijou seit der Initiierung des Projekts bis zur baulichen Fertigstellung erforderte ein effizientes Vorgehen aller Beteiligten und auch der Wille der privaten Eigentümerschaft, die Böschung für die Realisierung der Mauer zur Verfügung zu stellen. Aber auch die Stiftung Umwelteinsatz, die Gemeinde und der Kanton haben mit ihrer Zusammenarbeit dazu beigetragen, dass künftig an der Höfenstrasse dank der Trockensteinmauer zahlreiche auf diese speziellen Lebensräume angewiesene Tier- und Pflanzenarten ein neues Zuhause finden werden.

PD/DW

Amtsübergabe Mediation Zug

Das Präsidium wird an Helen Gisler übergeben

Auf das zehnjährige Bestehen des Vereins Mediation Zug übergibt Corina Stolz Bumbacher das Präsidium an Helen Gisler.



Helen Gisler (links) und Corina Stolz Bumbacher. z.V.g.

Zug Es gibt Veränderungen im Präsidium des Vereins Mediation Zug. Anstelle von Corina Stolz Bumbacher, Rechtsanwältin und Mediatorin, übernimmt die Paar-/Familientherapeutin und Mediatorin Helen Gisler das Präsidium. Stolz Bumbacher hat sich zusammen mit ihrem Vorstandsteam für die Bekanntmachung und Verbreitung der Mediation im Kanton Zug eingesetzt.

Kommunikation in Gang bringen

Die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes von heute rund 40 Zuger Mediatoren hat Früchte getragen. Immer häufiger entscheiden sich

Konfliktparteien, ihren Konflikt aussergerichtlich und somit auch kostengünstiger zu lösen. Insbesondere dann, wenn Auseinandersetzungen zu eskalieren drohen, ist es wichtig, dass sich die betroffenen Personen schnell und unbürokratisch an eine neutrale Vermittlungsperson wenden können. Deren Hauptaufgabe ist, die Kommunikation zwischen den Parteien wieder in Gang zu bringen.

PD/NK

Digitaler Dorfplatz

Menzingen und Unterägeri als Vorreiter

Die Berggemeinden Menzingen und Unterägeri lancieren in den kommenden Monaten den digitalen Dorfplatz des Schweizer Start-Ups Crossiety.

Dorfleben Sowohl für Unterägeri als auch für Menzingen bietet die App «Crossiety» mit dem digitalen Dorfplatz eine vertrauenswürdige, sichere und werbefreie Plattform zur nachhaltigen Entwicklung des aktiven Dorflebens.

Vernetzte Bevölkerung

Der digitale Dorfplatz vernetzt die Bevölkerung und kombiniert die Möglichkeiten der sozialen Medien mit den lokalen Bedürfnissen: die Gemeindeverwaltung informiert über aktuelle Themen, Vereine und Gemeinschaften bewerben ihre Veranstaltungen, Unternehmen prä-

sentieren sich und die Bevölkerung vernetzt sich generationenübergreifend. Die Daten verbleiben auf Servern in der Schweiz und die Nutzer sind alle verifiziert. Der Zugriff auf die App erfolgt für jede Gemeinde separat.

Überzeugte Gemeinden

Die kommenden Wochen werden nun für die Vorbereitungsarbeiten genutzt und nach den Sommerferien informieren die Gemeinden unabhängig über den geplanten Roll-out, den effektiven Lancierungszeitpunkt und das weitere Vorgehen. Die Gemeinderäte sind überzeugt, mit der Lancierung einen wichtigen und richtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung der lokalen Gemeinschaft zu legen und freuen sich diesen innovativen Weg zu beschreiten.

PD/DW

Neues aus dem Westen

Quartierverein Zug Westwind wählt eine neue Präsidentin

Der Quartierverein Zug Westwind, der sich für die Anliegen der Bevölkerung ganz im Westen der Stadt Zug einsetzt, erhielt mit Marlies Jacober-Nussbaum eine neue Präsidentin.



V.l.n.r.: Thomas Warnecke, Marlies Jacober-Nussbaum, Carmen Odermatt und Sandro Lang. z.V.g.

Zug Die GV des Quartierverein Zug Westwind wurde in diesem Jahr schriftlich durchgeführt. Die Mitglieder wurden mit einem umfassenden Jahresbericht über die vielen Aktivitäten informiert. Vieles stand letztes Jahr im Zeichen des ESAF, wo Regierungsrat und OK Präsident Heinz Tännler sowohl anlässlich der letzten GV als auch eines zusätzlichen Info-Abends die Anwohner über Umfang und Massnahmen transparent informierte. Aber auch die verschiedenen Nachbarschaftstreffen und Grillabende, die Adventsveranstaltungen und Basteltage wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. So überrascht es nicht, dass der Quartierverein Zug Westwind, wie auch schon im Vorjahr, mit fast 50 neuen Mitgliedern sich über ein sehr gutes

Wachstum freuen darf, was sich ebenfalls positiv in der Finanzrechnung niederschlägt. Engagierte, neue Präsidentin Zu Änderungen kam es im Vorstand. Der bisherige Präsident, Thomas Warnecke, der anfangs 2020 aus dem Quartier wegzog, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zu Verfügung. Marlies Jacober-Nussbaum,

bereits seit einigen Jahren im Vorstand des Quartiervereins, aber auch bei der Fröschi und im Projekt Quartiertreff sehr aktiv, wurde einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. Die Corona Beschränkungen wirken sich in diesem Jahre natürlich auf die Aktivitäten des Quartiervereins aus. Weiditere Infos unter www.zug-westwind.ch.

PD/DW

Oldtimertreffen schweren Herzens abgesagt

Das Oldtimertreffen in Zug wurde abgesagt

Wegen Ungewissheit bezüglich den aktuellen Bestimmungen beschlossen die Veranstalter des Oldtimertreffens Zug, die Veranstaltung am 5. Juli abzusagen.



Das Oldtimertreffen vom 5. Juli wurde schweren Herzens abgesagt. ZW Archiv

Zug Der Oldtimertreff Zug (OSMT) ist jedes Jahr für Oldtimer-Liebhaber ein grosses Ereignis. Dieses Jahr fällt die Veranstaltung jedoch ins Wasser. Der vergangene Monat sei sehr hektisch und ungewiss gewesen, so Robi Hümbeli. Ursprünglich wollte man die Oldtimersaison am 5. Juli mit einer Corona-Notlösung mit unter 1000 Besuchern starten. Nachdem jedoch vom Bundesamt für Gesundheit nur vage Antworten kamen und die Unsicherheit noch verstärkte, entschloss man sich für die Absage des Oldtimertreffens. Ebenfalls war der Zeitdruck, in nicht einmal zwei Wochen ein straffes Be-

sucherkonzept aufzustellen und darüber zu informieren, zu hoch. Die Sorge, zahlreiche aufgestellte Oldtimerfahrer und Besucher abweisen zu müssen, war zu gross. Nun

möchte alles daran gesetzt werden, den 2. August 2020 als Startschuss der OSMT-Saison zu realisieren. Weitere Informationen im Internet unter www.osmt.ch.

PD/NK

Heer übergibt Präsidium an Lötscher

Das «Zuger Depot Technikgeschichte» unter neuer Leitung

Ein bewegtes Jahr liegt hinter dem Verein «Zuger Depot Technikgeschichte». Dennoch blickt der scheidende Präsident, Fredy Heer, auf eine erfolgreiche Geschichte zurück.



Fredy Heer (links) übergibt das Steuer des ZDT an Thomas Lötscher. z.V.g.

Neuheim Seit der Gründung leitete Fredy Heer den Verein «Zuger Depot Technikgeschichte» (ZDT), der im letzten September sein zehnjähriges Bestehen feierte. Nun übergibt Heer sein Amt als Präsident an Thomas Lötscher.

Tag der offenen Tore

Das ZDT ist eine Ausstellungslokalität für Objekte der Technikgeschichte des Kantons Zug. Im Depot werden die Exponate abgestellt und archiviert, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in beschränktem Umfang weiterverwendet. Die Sammlung beherbergt inzwischen zahlreiche Exponate. Die Ausstel-

lung kann am 5. September 2020 von 10 bis 16 Uhr am Tag der offenen Tore betrachtet werden.

Neu im Vorstand

Fredy Heer bedankte die finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung des Kantons Zug. Neu in den Vorstand

gewählt wurden Thomas Lötscher (Präsident), Peter Brunner (Kassier, ab GV 2021), André Roth und Martin Kolb, sowie Guido Birbaumer als Rechnungsrevisor. Im Anschluss wurde Fredy Heer von der Versammlung für seine Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt.

PD/NK